

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

II. Bactrier und Indier.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

II. Bactrier und Indier.

v. Chr.

§. 9.

Bactrien (heut zu Tag Balc), gegen Norden und Osten begränzt vom Oxus (oder Sihon), der es von Sogdiana und den Saciern trennt; gegen Süden von dem Gebirge Paropamisus und gegen Westen vom Fluß Margus, der es von Margiana (oder Chorasfan) und Aria absondert — dieses himmlische Land gehörte zu den frühesten Sitzen der Cultur, worauf wir aber mehr durch das Zusammentreffen mehrerer Umstände, als durch noch vorhandene Geschichtsdata geführt werden. Denn iht erzählt die Geschichte nur noch Sagen von dem Bacchus, die zum Theil auch Bactrien berühren. Was man außerdem noch von dem Zusammenhang dieses Landes mit den berühmten Reichen beim Etesias und Diodor findet, seine Unterjochung durch Minus und so gar durch die Aegyptier in den frühesten Zeiten (denn schon Nymandras soll die Bactrier als Rebellen glücklich bekriegt haben) und seine Theilnahme an der Eroberung von Ninive durch Arbaces und an der Entthronung Sardapals, das ist zum Theil offenbahr falsch, zum Theil unsicher, und überhaupt unbedeutend. Gewissere Nachrichten von Bactrien finden sich erst in der Persischen Geschichte.

Indien erscheint zuerst in den Fabeln vom Bacchus und von der Assyrischen Semiramis, die mit dem Indischen König Stabrobates um die Herrschaft

E 2

gestrit-

68 I. Unverbundene Welt, bis 558 vor Chr.

v. Chr. gestritten haben soll. Auch läßt die fabelhafte Geschichte verschiedene Aegyptische Könige, noch vor Sesostris, Bactrien und Indien besitzen und den Sesostris selbst einen Feldzug nach Indien unternehmen. Erst im Persischen Zeitalter werden die Nachrichten von Indien gewisser, und vor demselben muß man sich mit den Spuren eines nach Indien bereits eröffneten Handels (S. 6. 8. S. 8. 2 S. 10. 4), als dem einzigen sichern Datum von ihm, begnügen.

III. Phö-

III. Phönicier.

v. Chr.

§. 10.

- a) Quellen 1) Einheimische: keine, außer einem stark veränderten Fragment der phöniciſchen Kosmogonie des Sanchuniathon, und einzelnen Zeilen aus des Menanders von Ephesus Geschichte von Tyrus in dem jüdischen Geschichtschreiber Josephus, und einigen phöniciſchen Steinschriften und einer Zahl phöniciſcher Münzen
2) Ausländische: a) Hebräer, ihre Geschichtschreiber und Propheten; b) Griechen von Herodot an, und 3) Römer, Justin und Curtius.

Hülfschriften: *Sam. Bocharti Phaleg et Canaan fol.*; *I. D. Michaelis spicilegium geographiae Hebraeorum exterae post Bochartum Göttingae 1769. T. I. 1780. T. II. 4.* (M. L. Schözer's) Versuch einer Geschichte der Handlung in den ältesten Zeiten (übers. von Gadebusch). Rostock 1761. 8. (Das schwedische Original, Stockholm 1758. 8.). A. H. L. Heeren's Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. Th. II. Göttingen 1796. 8. Ueber einige chronologische und antiquarische Punkte: Jackson, Gouget, Winkelmann u. s. w. und über die Münzen *I. Eckhel in doctrina numorum veterum P. I. Vol. III. p. 592 (Vindob. 1794. 4.)*.

I. Am Mittelmeer, zwischen Syrien und Palästina, saß ein Volk, einzig in seiner Art, das hier nicht einheimisch war, und sich nicht an dieser Küste selbst allmählig von der untersten Stufe der Cultur erhoben hatte, sondern sich mit einer schon anderwärts